

## Auf dem Weg zum Gipfel – Skimountaineering wird olympisch

**Beim Skimountaineering rennen die Athletinnen und Athleten mit Skiern bergauf und fahren bergab. Sie nutzen ihre bergsteigerischen Fähigkeiten, um durch verschneite Berge zu eilen. Der Aarauer Thomas Kähr war Präsident des internationalen Verbandes und hat die Panathlon-Mitglieder über diesen Sport informiert.**

Die Ursprünge des Skimountaineerings liegen in Europa, wo der Deutsche Wilhelm Paulcke 1897 die erste Alpenüberquerung - die Durchquerung des Berner Oberlandes auf Skiern - durchführte. Sie gilt als der Beginn des modernen Skibergsteigens. Die Sportart wurde auf der ganzen Welt immer beliebter, und es fanden Wettbewerbe in Ländern wie der Schweiz, Frankreich, Russland, Skandinavien, China, Korea und Japan statt. Die ersten Weltmeisterschaften im Skimountaineering wurden 2002 in Frankreich ausgetragen. Derzeit gibt es über 40 Mitgliedsverbände des internationalen Verbandes (ISMF). 2026 wird die Sportart in Cortina erstmals zum olympischen Programm gehören. Der Weg zum Gipfel war hart und ob sich Skimountaineering in olympischer Anerkennung halten kann, hängt auch von der Entwicklung der Sportart ab. Ein wichtiger Meilenstein zu setzen gelang 2020 bei der erstmaligen Durchführung von Wettkämpfen im Rahmen der Olympischen Jugend-Winterspiele in der Schweiz. «Die Begeisterung hat auch das IOC überzeugt und ein wesentliches Argument für die Zulassung in Cortina geliefert», erklärt Thomas Kähr. Neben der Dokumentation der Skimountaineering-Geschichte erläuterte er die einzelnen Wettkampfkategorien, zeigte die Ausrüstung der Athletinnen und Athleten und gab einen Einblick in die Entwicklungsstrategie des Verbandes. Doch wo steht die Schweiz? Vor allem in der Westschweiz ist der Sport besonders beliebt. Der SAC führt in der Schweiz die drei Trainingszentren Ost, West und Wallis und setzt ein Talent- und Nachwuchsförderungskonzept um. In den verschiedenen Altersklassen werden Nationalmannschaften geführt und für die Europameisterschaft 2022 in Spanien wurden 26 Athletinnen und Athleten selektioniert. Im Nationen-Ranking Europa belegt die Schweiz aktuell auf Rang drei hinter Frankreich und Italien.

Thomas Kähr war von 2019 bis 2021 Präsident des internationalen Verbandes und somit intensiv mit der Bewerbung für die Aufnahme als olympische Disziplin beteiligt. Er ist passionierter Bergsteiger, Ausdauersportler und Wettkämpfer (Skitourenrennen, Trail-Running), war vor seiner Präsidentschaft sieben Jahre lang Vize-Präsident und verantwortete das Ressort Bergsteigen und Leistungssport. Zudem war er Mitglied der Technischen Kommission Ski Mountaineering des Schweizerischen Alpenclubs. Mit seinen Ausführungen begeisterte er auch die Mitglieder des Panathlon Clubs Aargau, die als Folge der Präsentation im olympischen Programm Milano und Cortina 2026 bewusst einen Blick auf Skimountaineering werfen werden.



Thomas Kähr (Aarau) besuchte den Panathlon Club Aargau und informierte über Skimountaineering.